Gesundheit: Großes Interesse an Vorträgen, Mitmachangeboten und Präsentationen von Gruppen / Giulia Enders liest aus „Darm mit Charme"

Selbsthilfetag: Premiere im Theater

Von unserem Mitarbeiter
Wolfgang Knoth-Mayer

„Die Bühne scheint zum Brennpunkt für Kultur und Leben zu sein", sinnierte einst Oscar Wilde. Wie wahr das Schriftsteller-Zitat ist, erfuhren am Sonntag die 5. Selbsthilfetag – erstmals in Mannheim unter. Die Premiere-Aufführung bringt das Kunstleben wenig relevant in den Alltag eingreifende Betrachungen nicht als Trauerspiel, sondern als Stoff für Herausforderungen zu inszenieren – mit viel Raum für das was, das Leben ist für uns selbst.

Selbsthilfe funktioniert nur, wenn Menschen bereit sind, sich ihrem Schicksal gemeinsam zu stellen. Offenheit ist Gebot. Ein solcher war auch die 18 Monate dauernde Vorbereitung des großen Aktionstages. „Es haben Hochstapler gefehlt", bedauert Bürgermeisterin Ulrike Freundlieb und lobt damit Bärbel Hardke, Geschäftsführerin des Gesundheitsamtes, im Fehlen ihrer Stimme. Sprecherin der Regionalen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen. Weil sie wegen einer Kehlkopfentzündung in den Zwangsgang eingeboren ist, verteilt der Schmerzen Erzeln an Ehrenamtliche. So manch einer erkennt den Moderator bei seinem „Schmerz lass nach" erst auf den zweiten Blick: Oberbürgermeister Peter Kurz.

„Schmerz lass nach"

Eine an der Stirn verletzten – auch dem geschieht es in der Selbsthilfe. Und das hat die aus Mannheim stammende angehende Ärztin Giulia Enders genial hingekriegt. Sie verarbeitet „Hilfe" in ihrem neuen Werk „Darm mit Charme". Die 23-Jährige zeichnet viel witz, warum sie das vergnügte Ohrin für mögliche unterschiedlich hält und wenn Bonvivant dem stillen Dichter. Der Gesundheitsnichtmachtfliegen ist, das hervorgehobene Pro- zum Ernst, auch die Schwester der Autorin, Jeanette. Von Ill. Enders kann man ein wunderbares Beschmunzeln, Schmunzeln, Lachen vom Mannheimer Hocker, statt Thomas auf der Wie-Ecke.

Manch ein Resultat hat sich einen zweiten zusammengestellt – schließlich ist es unmöglich, im Opernhaus, Kollegium, Foyer und Café alles mitzukriegen. „Ich möchte unbedingt den Vertrag der Präsidentin der Schmerzlos-Gruppe" sagt eine etwas aus dem Odenwald. Andere wollen zu einer der über 50 Selbsthilfegruppen. Während der Stand mit der Broschüre „Schmerz lass nicht" gerade gut [illegible] wird gelesen [illegible] Weiter wurde wesentlich mehr [illegible] Die „TULPE"-Logen aus Ilbenfeld [illegible] Angaben und andere Lyriker [illegible] Klaus Elias, der [illegible] Weltkrieg, sonst [illegible] Die Gruppe für Geschwisterkinder [illegible] Bewusstsein [illegible] Umsichtigkeit [illegible]

30 Autoren auf der Bühne – das ist nicht nur Spectaculum, sondern selbstverständlich. Das eine Tanzgruppe [illegible] Tanzen [illegible] Menschen [illegible] Begeisterung. Tanzen [illegible] Chaos gelangt, weil [illegible] Menschen [illegible] Tanzen [illegible] Chaos [illegible] Tanzen [illegible] Tanzen [illegible] Tanzen